

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Fax oder Post zurückschicken:
Telefax: 0 61 31/16 41 05/16 29 80
E-Mail: lpb.zentrale@politische-bildung-rlp.de

Name, Vornamen

Institution

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Hinweis: Für die interne Bearbeitung werden Angaben zur Person auf Datenträger gespeichert.
Hierbei finden die Datenschutzvorschriften nach dem Landesdatenschutzgesetz Anwendung.
Eine Weitergabe Ihrer Daten ist ausgeschlossen

Bitte
ausreichend
frankieren



Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz
Postfach 3028

55020 Mainz

VERANSTALTER

Frank-Loeb-Institut Landau an der Universität
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Kaufhausgasse 9, 76829 Landau
verantwortlich:
Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli
Dr. Annette Knaut
Telefon: 0 63 41/28 03 84 14
E-Mail: fli@uni-landau.de

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz
verantwortlich:
Dr. Dieter Schiffmann
Telefon: 0 61 31/16 29 71/73
Telefax: 0 61 31/16 41 05/16 29 80
E-Mail: schupp.kuehl@politische-bildung-rlp.de

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Hambacher Schloss

Im Anschluss an die Hambacher Gespräche lädt die Stiftung Hambacher Schloss die Gäste zum Gespräch mit den Diskutanten ein. In diesem Jahr präsentieren Winzerinnen des Vinissima e.V. ihre edlen Tropfen.

ANFAHRT ZUM SCHLOSS

PKW

- Autobahn A65,
- Autobahnausfahrt Neustadt Süd.
- Dort folgen Sie der Beschilderung zum Ortsteil Hambach und zum Schloss.
- Der Verkehrsweg zum und vom Hambacher Schloss ist ein Ringverkehr mit Einbahnstraßenregelung.

Bahn/Bus

- Ihr Ziel ist der Hauptbahnhof in Neustadt an der Weinstraße.
- Von dort aus (je nach Tageszeit) Busverbindung zum Schloss oder Taxi

HAMBACHER GESPRÄCHE

Wege aus der Verantwortungslosig- keit. Politik und Gesellschaft im Zeichen der Finanz- und Schuldenkrise

3. Hambacher Gespräch:

Alternative zur 'Politik ohne Alternativen'? Die neuen sozialen Protestbewegungen.

am Mittwoch, 24. Oktober 2012
um 19:00 Uhr
im Hambacher Schloss,
Neustadt a. d. Weinstraße

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit
der Stiftung Hambacher Schloss



FRANK-LOEB-INSTITUT
LANDAU an der Universität

Politische Bildung
Landeszentrale für
LPB
Rheinland - Pfalz

EINLADUNG:

Europa steht im Zeichen der Krise: Kaum hatten sich die Märkte nach dem Bankenzusammenbruch im Frühjahr 2007 wieder beruhigt, begann mit der Griechenlandkrise im September 2008 der Kampf der EU gegen die Insolvenz ganzer Staaten. Seitdem versucht die Europäische Union ihre Mitgliederstaaten und sich selbst zu retten. Diese Krise ist aber nicht nur eine wirtschaftliche. Je mehr die Politik auf die Abhängigkeit von der Wirtschaft zeigt, desto mehr schwindet das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu europäischen und nationalstaatlichen Politikern. Die rigiden Sparmaßnahmen, als Gegenmittel zu den drohenden Staatspleiten, haben Regierungen in die Knie gezwungen. Sogenannte „Expertenkabinette“ versuchen nun zu retten, was noch zu retten ist. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind dem Geschehen zum größten Teil hilflos ausgeliefert. Das Vertrauen in die EU schwindet. So ist diese Krise auch ein Ringen um die Frage, wer für welche Entscheidungen Verantwortung übernimmt. Zweierlei wird deutlich: Zum einen sind die Staaten der EU mehr denn je auf Kooperation und Solidarität untereinander angewiesen. Zum anderen muss die Politik die Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und beteiligen.

Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli
Dr. Dieter Schiffmann

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

3. HAMBACHER GESPRÄCH:

ALTERNATIVE ZUR 'POLITIK OHNE ALTERNATIVEN'? DIE NEUEN SOZIALEN PROTESTBEWEGUNGEN.

So manche Diagnose zum Zustand der Demokratie in Europa kommt zu dem Schluss, die repräsentative Demokratie habe ausgedient. Das postulierte Allheilmittel für die Krise sei ‚Mehr Bürgerbeteiligung‘ und ‚Mehr direkte Demokratie‘. Die Proteste in den nordafrikanischen Staaten, die Bürgerbewegungen gegen Stuttgart 21 sowie die ‚Occupy‘-Bewegung bestärken die Befürworter für eine bessere direkte Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in politische Entscheidungsprozesse. Ist es den sozialen Protestbewegungen möglich, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen und Alternativen zu eingefahrenen Politiken aufzuzeigen? Können sie einen Beitrag dazu leisten, das Primat der Politik vor der Wirtschaft wiederzuerlangen?

Es sprechen:



Christoph Bals,
Politischer Geschäftsführer
von Germanwatch e.V.



Prof. Dr. Dieter Rucht,
Soziologe, Protest- und
Bewegungsforscher, Berlin

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 19:00 Uhr
Ort: Hambacher Schloss, Neustadt a.d. Weinstraße

ANMELDUNG

Ja, ich nehme an der Veranstaltung der Hambacher Gespräche im Festsaal des Hambacher Schlosses teil:

„Alternative zur ‚Politik ohne Alternativen‘? Die neuen sozialen Protestbewegungen.“

am 24.10.2012, 19:00 Uhr

Besondere Hilfe erforderlich? Wenn ja, welche?

Ich komme in Begleitung von _____ Personen.